

NUMMER 7 • BONUSGESCHICHTE

Toma saraksti

Eine Woche im Leben von Toms, der für alles eine Liste hat: seine Morgenroutine, den Sonntagsanruf seiner Mutter und den einen Montag, an dem nichts nach Plan läuft.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER HAT DAS GESAGT?: 1c, 2b, 3a

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2b, 3a, 4b, 5a

L3) WAS IST ZUERST PASSIERT?: 1: 45213

L4) VERSTEHE DIE GESCHICHTE: 1b, 2a, 3a

Übersetzung

Eine brandneue Wohnung in der Nähe des Bahnhofs. Montag, sechs Uhr morgens. An der Kühlschranktür hängt eine lange Liste.

Hier wohnt Toms. Toms hat viele Listen.

Eine Liste für die Arbeit, eine fürs Geschäft und eine Liste der Listen.

- Montag. Um sechs stehe ich auf. Um Viertel nach sechs dusche ich.

- Um sieben Frühstück: zwei Eier und Brot.
- Um halb acht ins Café, Tisch drei. Tee ohne Zucker.
- Um Viertel vor neun ins Büro. Nie um neun!

Toms steht immer um sechs auf. Am Montag, am Dienstag, am Mittwoch ... und sogar am Sonntag.

Sonntagabend. Genau um sieben Uhr klingelt Toms' Handy.

Jeden Sonntag um sieben Uhr abends klingelt das Telefon. Es ist Toms' Mutter.

- Guten Abend, Toms! Wie geht es dir? Isst du? Schläfst du?
- Ja, Mama. Ich esse um sieben, um halb eins und um sechs. Ab zehn schlafe ich.
- Papa und ich stehen um fünf auf. Und deine Kollegen? Wie sind sie?
- Sie sind nett. Und ich habe eine neue Kollegin, die in einem Haus mit einem Kater wohnt. (Sie sind nett. Und ich habe einen neuen Kollegen, der in einem Haus mit einem Kater wohnt.)
- Mit einem Kater?! Toms, du hast Angst vor Katzen! Hast du einen Kater im Büro?
- Mama, ich habe keine Angst. Na ja ... ein bisschen.
- Iss, schlaf und komm nicht zu spät, Toms. Gute Nacht!

- Mama, ich komme nie zu spät.

In dieser Nacht bleibt die alte Uhr auf Toms' Nachttisch um drei Uhr stehen.

Montag. Sechs Uhr. Aber Toms steht nicht auf. Er schläft.

- Wie spät ist es? Meine Uhr funktioniert nicht!

Sein Telefon zeigt halb neun. Halb neun!

- Nein, nein, nein! Ich komme zu spät!

Heute duscht Toms nicht. Er frühstückt nicht. Er geht nicht ins Café.

Im Café in Haus Nummer 7 schaut Liene auf den leeren Tisch am Fenster.

- ▲ Es ist schon acht und Tisch drei ist leer. Wo ist unser „Tee ohne Zucker“?

Im Büro. Du sitzt an deinem Schreibtisch; der Schreibtisch daneben ist leer.

- Zehn nach neun und kein Toms. Das ist zum ersten Mal so!

Die Tür fliegt auf.

- Guten Morgen, Toms! Sie kommen zu spät!

- Ich weiß. Meine Uhr funktioniert nicht. Meine Liste ist zu Hause!

- Was jetzt? Wann ist die Besprechung? Was mache ich?
- Keine Sorge. Setzen Sie sich bitte. Hier ist Ihr Kaffee.
- Heute ist Montag. Die Besprechung ist am Donnerstag, nicht heute.
- Ja. Danke. Sie sind eine gute Kollegin. (Ja. Danke. Sie sind ein guter Kollege.)

Muris springt auf Toms' Schreibtisch und setzt sich direkt neben seine Tastatur.

- Du bist auch hier, Muris? Guten Morgen.
- Toms, warum haben Sie Angst vor Katzen?
- Als ich klein war, war ich jeden Juli auf dem Land bei meiner Großmutter.
- Dort gab es einen Kater. Groß, schwarz und sehr wild.
- Eines Nachts war er in meinem Bett. Auf meinem Gesicht! Ich war fünf.
- Auf Ihrem Gesicht?! Oh je ...
- Seit dieser Nacht habe ich Angst vor Katzen. Vor allen Katzen.

Muris schaut Toms an. Muris ist nicht wild. Er hat nur Hunger.

- Gut, gut. Du kannst hier sitzen. Aber setz dich nicht auf meinen Computer!

An diesem Abend stehen zu Hause drei neue Wecker auf dem Küchentisch.

Am Abend schreibt Toms eine neue Liste.

- Eins: drei Uhren. Zwei: Komm nicht zu spät, Toms!

Und drei? Toms schaut lange auf das Papier. Dann schreibt er:

- Drei: Muris ist nicht schwarz und nicht wild. Er ist grau.